

Elgger / Aadorfer Zeitung

AZ 8355 Aadorf

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Elgg und Hagenbuch – Lokalzeitung für die Gemeinde Aadorf

Redaktion: 052 511 27 27 / 052 511 27 29, Fax 052 511 27 28, Mail: redaktion@elgger-zeitung.ch – Inserate 052 511 27 26, Mail: verkauf@elgger-zeitung.ch, Fax 052 366 12 84, Mail: info@elgger-zeitung.ch

SCHNYDER

Flachdach • Spenglerei • Fassaden
Zürich • Thurgau • St.GallenBlechfertigung in höchster Präzision
Flachdach nachhaltig erstellt / saniert
Lehrlingsausbildung mit Erfolgsgarantie

Mut und Optimismus

HAGENBUCH Festredner der diesjährigen Bundesfeier beim Schützenhaus Hagenbuch war SVP-Kantonsrat Tobias Weidmann. Er ging auf die heutige Krisensituation ein, forderte aber von allen, ihr mit Mut und Optimismus zu begegnen.

SEITE 3

Bronze gepachtet

ELGG/ETTENHAUSEN Deutschland, Österreich und Schweiz sind die grossen europäischen Faustballnationen. An diesen führt kein Weg vorbei. Bei der Medaillenfeier ist eine klare Tendenz auszumachen – sehr zum Leidwesen der Schweizer.

SEITE 4

Flammende Rede

WITTENWIL Die 1. Augustfeier bot alles, was des Schweizer Herz begehrt: Ein üppiges Getränke- und Speisenbuffet, Festbänke, Sonnenschein, Musik, eine mitreissende Rede und schliesslich eine Schätzfrage mit schönen Preisen.

SEITE 5

JANDL Reparaturservice aller Marken, OHNE Anfahrtpauschale in der Region!
052 365 16 87

Reparaturservice aller Marken, OHNE Anfahrtpauschale in der Region!

Jandl AG | Haushaltgeräte & Küchen | jandl.ch

Stimmungsvoller 1. August mit typischer «Elggness»

Der Feuerwehrverein Elgg rief – und mehrere Hundert festfreudige Elggerinnen und Elgger kamen. So war die Grundlage für eine fröhliche, friedliche 1. Augustfeier mit typischer «Elggness» auf der Sportanlage Im See geschaffen.

ELGG Bereits am frühen Abend zeigten sich die zahlreichen Festbänke unter den mächtigen Sonnenschirmen – sie werden sich in einigen Stunden auch noch als Regendächer bewähren müssen – auf der Elgger Sportanlage Im See gut gefüllt. Klar: Gibt es in Elgg ein Fest, dann lässt man sich das nicht entgehen. Vor allem dann nicht, wenn der Feuerwehrverein einlädt, denn der weiss, wie Gastfreundschaft funktioniert und wie festes geht. Und wenn mit «Kusi Älplermacaroni» gelockt wird, die vom Präsidenten Markus Wüthrich persönlich (und zur Freude mancher ohne Kartoffeln) in der ganz grossen Pfanne zubereitet werden, gibt



Festredner Bernhard Egg erntete einige Schmunzler.

es sowieso kein Halten mehr. Als weitere kulinarische Besonderheit hat sich der findige Verein auch bei den Cervelats etwas Originelles einfallen lassen: Sie präsentierten sich an diesem Abend im patriotischen Look mit Schweizer

Kreuz. Das Allgäuer Trio D' Falschpieler begleitete die Festgemeinde durch den ganzen Abend und sorgte mit seinen Einlagen mancherorts für fröhliches Mitschunkeln und Mitsingen, anderorts für etwas taube Ohren und Platzwechsel. Und es wäre kein 1. August in Elgg, wenn nicht auch die Tambouren und Pfeifer zu ihren Auftritten kommen würden. Wie gewohnt trommelte und piff der traditionelle Elgger Verein die Festgemeinde zu Höchststimmung. Nach seiner kurzen, prägnanten Ansprache und dem Dank an alle Mitwirkenden übergab Vereinspräsident Markus «Kusi» Wüthrich Mikrofon samt Rednerpult an Festredner Bernhard Egg.

Von einer Strafanzeige und WC-Beschriftungen

Der ehemalige Kantonsratspräsident und Jurist hatte das Publikum mit seiner launigen, kurzweiligen Ansprache sofort im Sack: «Ich hoffe ich lande dieses Mal nicht wieder in einem Strafverfahren – so wie letztes Mal, als mich der Feuerwehrverein für die Festrede engagiert hatte. Damals bekam ich einen kleinen Aufkleber mit dem Elgger Wappen. Und so wie



Ein Highlight: Die Älplermagronen von Markus Wüthrich.

Bilder: Stephanie Hugentobler

andere Vollblut-Elgger klebte ich diesen auf meine hintere Autonummer – natürlich nicht über die Zahlen, sondern übers Schweizer Wappen. Das ging lange gut, ich führte das Auto sogar so vor – bis mich jemand anzeigte. Ich fand mich in

einem Verfahren wegen «Missbrauch von Ausweisen und Schildern» wieder, samt polizeilicher Befragung bei der Kantonspolizei. Die Staatsanwaltschaft entschied sich in diesem Kriminalfall, eine sogenannte «Nichtanhandnahmeverfügung» zu erlassen. Uff, ich kam also nochmals davon.»

Egg habe sich in den letzten Wochen oft die Frage gestellt, was man in Zeiten wie diesen an einem Festtag wie heute sagen soll. «Zu all den globalen Krisen kommen auch noch die tiefschürfenden Probleme der Schweiz. Die vielen Skandale der Credit Suisse und natürlich die Bedrohung durch Wölfe. Oder King Roger: Spielt er nochmals oder beschränkt er sich auf die Werbung? Noch dramatischer ist die Frage, wie man heutzutage eine Toilette kennzeichnet. Das klassische Symbol einer Frau, die ein Kleid trägt, geht ja nicht mehr, weil Geschlechterrollen prägend.» Bernhard Eggs Ansprache drehte sich in der Folge durchaus auch um ernsthafte Themen und Gedanken, aber immer aufgelockert durch persönliche Anekdoten und Formulierungen, die dem Publikum mehr als einen

FORTSETZUNG SEITE 3

Royaler Zuspruch der Thurgauer Apfelkönigin

Kein Polit-Feuerwerk zündete die noch amtierende Thurgauer Apfelkönigin in ihrer 1. Augustrede. Sie schöpfte aus ihrem Erfahrungsschatz und kam damit bei den rund 400 Festbesuchenden bestens an.



Die Worte von Apfelkönigin Katja Stadler kamen gut an.

AADORF Nicht als königliche Hoheit, sondern adrett in Thurgauer-Tracht bekleidet, schritt Katja Stadler ans Rednerpult. Lediglich ein schlichtes Diadem wies auf deren befristete adelige Herkunft hin. Mit einem «Grüezi mitenand» schaffte die 27-Jährige sogleich emotionale Nähe zur gutgelaunten Festgemeinde, die sich am frühen Abend auf dem Gemeindeplatz Gehacktes mit Hörnli und Apfelmus hatte schmecken lassen. Das geflügelte Wort «Wer nichts wagt, der nicht gewinnt» zog sich in der Folge durch ihre rund zehnminütige Ansprache. Dergestalt, dass das Sprichwort sozusagen als ihre persönliche Lebensmaxime bezeichnet werden kann. Sei dies bei der Bewerbung zur Apfelkönigin, der Berufswahl oder bei späteren Lernprozessen als Floristin bis hin zur diplomierten Umweltingenieurin und Obstbauberaterin am Arenenberg.

Weiter war zu erfahren: «Bodenständig bin ich auf einem Bauernhof mit Obst- und Milchwirtschaft aufgewachsen, wobei ich lernte, dass in der Agronomie das Miteinander und Zusammenspiel zwischen Mensch und Natur unabdingbar sind.» Diese Lebensschule, gepaart mit fraulicher Anmut, prädestinierte die Uttwilerin zur Wahl als Apfelkönigin. «Es macht mich stolz, die Obstbranche vertreten zu dürfen. Und es macht mich auch stolz, Thurgauerin zu sein. Speziell am Geburtstag der Schweiz darf man diesen Stolz auch gerne nach aussen zeigen», sagte im Weiteren die junge Frau, deren Amtszeit nur noch zwei Mona-

te dauern wird. Dass sie ihren grössten Auftritt vor eindrucksvoller Kulisse in Aadorf hatte, ist auf verwandtschaftliche Bande grossväterlicherseits zurückzuführen. Werbung für inländische Lebensmittelproduktion, im Speziellen von Äpfeln, hat sie bestimmt gemacht.

Würdige Bundesfeier

Zum wiederholten Mal organisierte der örtliche Einwohnerverein den Anlass. Nach zweimaligen Absagen wurde der Aufwand endlich belohnt, zumal das Wetter nicht hätte besser sein können. EVA-Präsident Stefan Bannwart konnte auf eine aufmerksame Helfercrew zählen. Der Publikumsaufmarsch liess ebenso keine Wünsche offen wie die frisch aufspielende Musikgesellschaft Aadorf. Eher die älteren Semester verweilten auf dem Gemeindeplatz an den Festischen, derweil die Jüngeren sich an der erstmaligen Party im Kleinkunstsaal vergnügten, wo DJ Pone mächtig einheizte. Auch wenn sich dort der Besuch in Grenzen hielt, so fehlte es nicht an Stimmung bis spät in die Nacht hinein. Wer sich nach Eindunkeln am Fackelzug beteiligte – das Höhenfeuer musste ausfallen – wurde zudem mit einem 1. Augustweggen belohnt. Fazit: Das herausgegebene Motto «Altbewährtes pflegen – Neues ausprobieren» scheint sich als probates Rezept erwiesen zu haben.

KURT LICHTENSTEIGER



Präsident Stefan Bannwart (links) mit dem Vorstand des EVA.



Die Musikgesellschaft Aadorf konzertierte.

Bilder: Kurt Lichtensteiger